

Evidence Based Nursing (EBN) Basisworkshop

Franziska Kipfer, BGS Chur
Evelyne Graf, BGS Chur

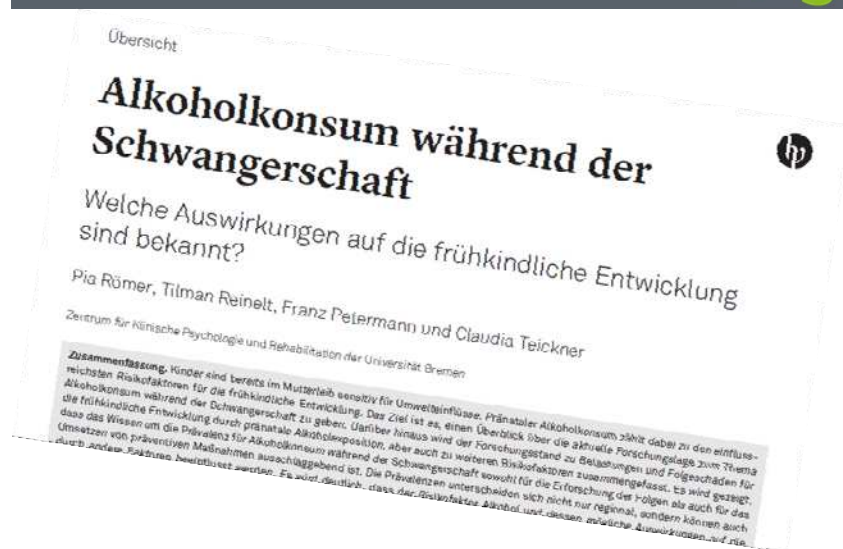
13. April 2022

Agenda

- **Einführung in das Thema**
 - Ausgangssituation
 - Prozess Evidence Based Nursing
 - Bedeutung und Umsetzung der Forschungsergebnisse
- **Bearbeitung einer Studie in Gruppen**
- **Präsentationen**
- **Diskussion/Austausch**

Studie

b·gs



12.04.2022

Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS)

3

Einzel- oder Paararbeit

b·gs

Fragen zum Einstieg:

- Wie finden Sie heraus, ob diese Studie geeignet ist für die Umsetzung in der Pflegepraxis?
- Welchen Teil würden Sie aus der Studie herausnehmen?
- Was sagt die Zusammenfassung aus?

12.04.2022

Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS)

4

Ausgangssituation



Artikel 32, Krankenversicherungsgesetz schreibt vor, die Leistungen müssen für die Kostenübernahme:

"wirksam, zweckmässig und wirtschaftlich sein. Die Wirksamkeit muss nach wissenschaftlichen Methoden nachgewiesen sein.

Die Wirksamkeit, die Zweckmässigkeit und die Wirtschaftlichkeit der Leistungen werden periodisch überprüft.

Die Pflegefachpersonen in der Schweiz sind gesetzlich verpflichtet, eine auf dem aktuellen Stand des Wissens basierende Qualität der Praxis anzubieten."

(Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) <https://www.swissrights.ch/gesetz/Artikel-32-KVG-2021-DE.php>)

Wie können Pflegeleistungen wissenschaftlich nachgewiesen werden?



Die Methode:
Evidence-based Nursing

hat zum Ziel, wissenschaftliche Forschung mit der direkten Pflegepraxis zu vereinen und die Pflege nachweisbar zu machen.



Dabei räumt „die Entzauberung der Wissenschaft“ dem Vertrauen in empirisch begründete Verfahren/Fähigkeiten einen gleichberechtigten Platz ein.

Wie wird Evidence based Nursing definiert? **b•gs**



bibliomed-pflege.de

«Evidence-based Nursing ist die Nutzung der derzeit besten wissenschaftlich belegten Erfahrungen Dritter im individuellen Arbeitsbündnis zwischen einzigartigen Pflegebedürftigen oder einzigartigem Pflegesystem und professionell Pflegenden» (Behrens & Langer, 2016, S. 25).

12.04.2022

Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS)

7

EBN und Pflegepraxis **b•gs**

EBN beschäftigt sich mit den beiden Fragen:

- Wieweit können wir unter Handlungsdruck pflegerische, organisatorische und beratende Entscheide auf überprüfte wissenschaftliche Forschung abstützen?
- Wieweit sind wir gegenüber dem einzelnen Pflegebedürftigen ethisch verpflichtet, das beste wissenschaftliche Wissen zu finden und daraus eine interne Evidenz abzuleiten?

EBN versteht ihr Ethos professionellen Handeln **in der Begegnung mit dem individuellen Pflegebedürftigen**, deren Familiensystem und in Berücksichtigung der Pflegesysteme. (Behrens & Langer, 2016, S. 26)

12.04.2022

Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS)

8

Pflegerische Entscheidungshandlung



EBN baut ausschliesslich auf eine gemeinsame pflegerische Entscheidungshandlung = Problem solving

(Behrens & Langer, 2016, S. 28)

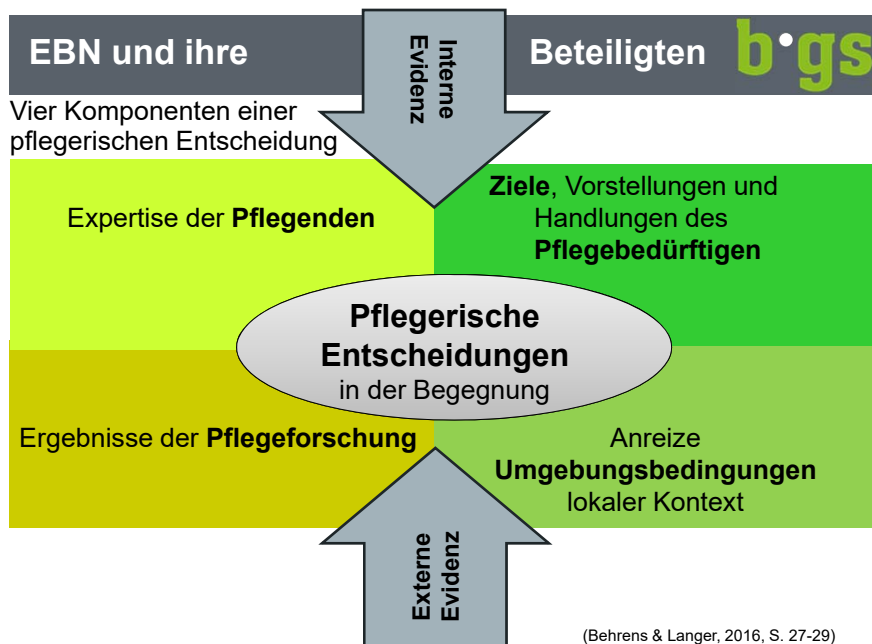
Wie lässt sich professionelles Problemlösen in der Praxis umsetzen?

Woher beziehen wir evidenzbasiertes Wissen über die Wirkung von Pflegehandlungen?

12.04.2022

Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS)

9



12.04.2022

Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS)

10

Pflegerische Problemlösung - interne und externe Evidence



EBN bedeutet:

- Interne Evidence mit externer Evidence und mit moralischen und ökonomischen Aspekten des individuellen Einzelfalls zu verknüpfen.
- Externe Evidence kann niemals «die persönliche pflegerische Entscheidung, die persönliche Zielsetzung und Problemstellung ersetzen» (Behrens & Langer, 2004, S. 27).
- Interne Evidence beinhaltet alles Wissen, «das nur in der Begegnung mit den einzigartigen Pflegebedürftigen und Pflegenden geklärt werden kann»

(Behrens & Langer, 2010, S. 28).



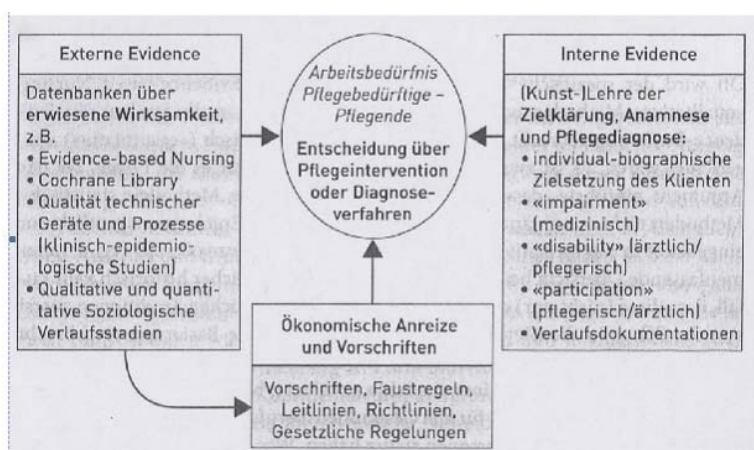
bibliomed-pflege.de

12.04.2022

Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS)

11

Pflegerische Problemlösungen



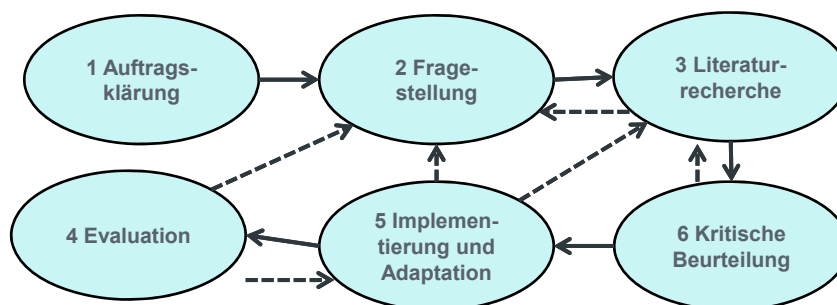
(Behrens & Langer, 2010, S. 28).

12.04.2022

Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS)

12

Die 6 Schritte der EBN-Methode



(Behrens & Langer, 2016, S. 37)

12.04.2022

Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS)

13

Erster Schritt: Aufgabenklärung



Zuerst muss klar sein, was die Hauptaufgabe der betreffenden Institution ist.

- Was ist z.B. im Leitbild, in den Departementsrichtlinien, im persönlichen Arbeitsvertrag formuliert?
- Was ist das aktuelle Praxis-Problem?

Dieser erste Schritt ist ein wichtiger "Merkposten", der bei regelmässigen Literaturabfragen einmalig stattfindet und bestehen bleibt. Darin liegt ein entscheidender Grund, dass Forschungsergebnisse den Eingang in die Praxis finden.

(Behrens & Langer, 2004, S. 67).

12.04.2022

Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS)

14

Zweiter Schritt: Problem formulieren



Indem wir uns intensiv mit der präzisen Fragestellung befassen, rückt die Problemlösung bereits entscheidend in den Vordergrund.

Das PIKE-Schema ist hilfreich bei Fragestellung nach Interventionen.

Patient/ Personal	Um welche Patientengruppe geht es?
Intervention	Was möchte ich erreichen? SOLL-Wert
Kontrollintervention	Bisherige Situation/ Pflegeintervention? IST-WERT
Ergebnismass	Was erwarte ich?

(Behrens & Langer, 2016, S. 106/ Panfil, 2012, S.86)

12.04.2022

Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS)

15

Zweiter Schritt: Problem formulieren



Fit Nursing Care <https://www.fit-care.ch>:

Deutschsprachige Datenbank für evidenzbasierte Pflege.

→ Hier können klinische Fragestellungen nach dem PIKE-Schema eingereicht werden **oder** nach Studienergebnissen recherchiert werden.

Beispiel einer eingereichten Fragestellung am 20.03.2022:

- *Zeigt eine Rauchstoppperatung bei Menschen nach Myokardinfarkt nachweislich eine höhere Resilienz bezüglich Nikotinstopp im Vergleich zur Kontrollgruppe ohne Rauchstoppperatung?*

12.04.2022

Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS)

16

Exkurs Fit-Nursing Care

b•gs

FIT-Nursing Care Studien & Antworten EBP Ressourcen
Mein Konto | Kontakt

OST

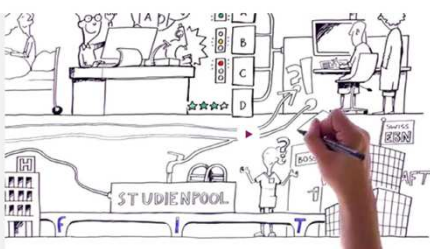
Deutsches
Osteopathisches
Nursing
Care

Bereits registrierte Nutzerinnen und Nutzer werden aufgefordert, bei der ersten Anmeldung auf der neuen Website ein neues Passwort zu vergeben. Klicken Sie dazu unten auf den Button.

[Neues Passwort setzen](#)

FIT-Nursing Care in 140 Sekunden erklärt

FIT-Nursing Care ist eine Dienstleistung des Nationalen Kompetenzzentrums für Evidenzbasierte Pflege swissEBN.



Neueste Studien

2020 · Qualitative Studie Der Übergang zum Leben in	2016 · Systematische Übersichtsarbeit Unterschied zwischen frühen	2020 · Cochrane Review Isotonische Kochsalzlösung (0.9
---	---	--

12.04.2022
Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS)
17

Fit-Nursing Themenübersicht

b•gs

Orthopädie



Psychiatrie



Plastische- und Wiederherstellungsoperationen



Pneumologie



Infektiologie



Kardiologie



Dermatologie

12.04.2022
Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS)
18

Studienbeispiel Fit-Nursing



FIT-Nursing Care

Studien & Antworten

EBP Ressourcen

Interventionsstudie

Einreichung
Studien/klinische Fragen

Quelle

Sezgin, D., Mert, H., Özpelit, E. & Akdeniz, B. (2017). The effect on patient outcomes of a nursing care and follow-up program for patients with heart failure: a randomized controlled trial. *International Journal of Nursing Studies*, 70, 17–26. doi:10.1016/j.ijnurstu.2017.02.013

Fazit

Es gibt Hinweise, dass ein edukatives Folgeprogramm für Menschen mit Herzinsuffizienz wirksam die Selbstversorgung der betroffenen Personen, als auch ihre Lebensqualität steigern und die Anzahl der Rehospitalisierungen drei Monate nach der Krankenhausentlassung reduzieren kann.

Studienzusammenfassung

Fragestellung / Zielsetzung

- Das Ziel war die Wirksamkeit eines edukativen Folgeprogramms für Patientinnen und Patienten mit Herzinsuffizienz in Bezug auf ihre Selbstversorgung, Lebensqualität und Rehospitalisierung zu untersuchen.

12.04.2022

Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS)

19

Studienbeispiel Fit-Nursing



Methodik

Design

- Randomisiert kontrollierte Studie (RCT)

Stichprobe

- Einschlusskriterien:**
 - Menschen ab 18 Jahren mit NYHA-Klassifikation Klasse II oder III, die fähig waren Türkisch zu verstehen und zu sprechen, die in allen Dimensionen orientiert waren und die freiwillig an der Studie teilnehmen.
- Ausschlusskriterien:**
 - Menschen mit einer Bypass-Operationen in den letzten sechs Monaten, dialysepflichtiger Niereninsuffizienz, einer onkologischen Erkrankung unter Chemo- oder Strahlentherapie, mit COPD und Unterstützungsbedarf hinsichtlich Beatmung, mit cerebrovaskulärer oder rheumatoider Arthritis in einem Ausmass, welches sich auf die Selbstversorgung auswirkt und Menschen mit eingeschränkter Visus oder eingeschränktem Hörvermögen wurden von der Studie ausgeschlossen.
- Stichprobengrösse:**
 - Um mit 80 %-iger Power auf einem 5 %-Signifikanzniveau Gruppenunterschiede in den Zielkriterien feststellen zu können, waren insgesamt 82 Teilnehmende (je Gruppe n=42) nötig; unter Berücksichtigung einer möglichen 10 %-Ausfallsrate wurde eine Gesamtstichprobe von 90 Teilnehmenden angestrebt.

Setting

- Ambulanz für Herzinsuffizienz in einem türkischen Universitätsspital

12.04.2022

Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS)

20

Studienbeispiel Fit-Nursing



Setting

- Ambulanz für Herzinsuffizienz in einem türkischen

Leitlinien/Standards von Betrieben

Interventionen und Kontrolle

Literatur & Links

Intervention:

- Ausstattung der Teilnehmenden mit einer Edukationsbrochure, basierend auf der Theorie für Selbstversorgung bei Herzinsuffizienz und einem Formular für die tägliche Dokumentation des Gewichts, Ödemstatus, Blutdrucks, Puls, zusätzlich eingenommener Medikation (z.B. Diuretika) und zusätzlich gesundheitsrelevanter Notizen.
- Zusätzlicher Erhalt eines mit Magneten versehenen Sets mit Hinweisen bzgl. der Herzinsuffizienz, worauf die Teilnehmenden im Alltag achten sollten, vor allem betreffend Situationen, in denen die Konsultation einer Ambulanz oder Notaufnahme indiziert wäre. Die Teilnehmenden sollten das Set mittels der Magneten am Kühlschrank anbringen und dadurch täglich an die Dokumentation erinnert werden.
- Nach der Baseline-Datenerhebung erfolgten alle zwei Wochen für sechs Monate Telefonanrufe durch die Forschenden, um nach ihrem Befinden und Problemen zu fragen.
- Durchführung einer Edukationsintervention vor, ein, drei und sechs Monate nach der Intervention oder bei Bedarf in regelmäßigeren Intervallen im Rahmen einer körperlichen Untersuchung der Teilnehmenden. Dabei wurde auf die individuellen Bedürfnisse hinsichtlich Medikationsmanagement, Dokumentation der Vitalparameter und Symptome und die Aktivitäten des täglichen Lebens der Teilnehmenden eingegangen.

Kontrolle:

- Standardbetreuung durch die Ambulanz für Herzinsuffizienz

12.04.2022

Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS)

21

Studienbeispiel Fit-Nursing



Ergebnisse

Stichprobenbeschreibung:

- Es wurden 90 Teilnehmende (IG: n=45; KG: n=45) eingeschlossen. Die Basismerkmale der Teilnehmenden in IG und KG unterschieden sich statistisch signifikant hinsichtlich des Alters und des Skalenwerts der "self-care confidence" des LVD-36

Primäre Zielkriterien: Ausprägung der Selbstversorgung:

- Statistisch signifikante Verbesserung der "self-care maintenance" in der Interventionsgruppe zwischen Baseline und Follow-up nach drei Monaten (t:9.686; p<0.001) zwischen den Follow-up nach vier und sechs Monaten (t:2.782; p<0.05) und zwischen Baseline und Follow-up nach sechs Monaten (t:9.695; p<0.001)
- Statistisch signifikante Verbesserung des "self-care management" in der Interventionsgruppe zwischen Baseline und Follow-ups nach drei (t:8.038; p<0.001) und sechs Monaten (t:8.245; p=0.001)
- Statistisch signifikante Verbesserung des "self-care confidence" in der Interventionsgruppe zwischen Baseline und Follow-ups nach drei (t:5.483; p<0.001) und sechs Monaten (t:6.354; p=0.001)

Sekundäre Zielkriterien:

- Lebensqualität
 - Statistisch signifikante Verbesserung zwischen Baseline und Follow-up nach drei (t:7.101; p<0.001) und nach sechs Monaten (t:7.327; p>0.001)
- Rehospitalisierungen
 - Statistisch signifikante Reduzierung der Rehospitalisierungshäufigkeiten zwischen Baseline und Follow-up nach drei Monaten (χ^2 :9.680; p<0.05)

12.04.2022

Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS)

22

Dritter Schritt: Literaturrecherche



Wo finden wir relevante Forschungsergebnisse?

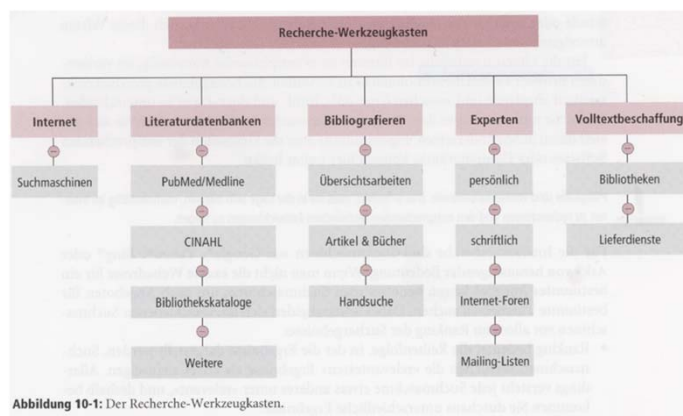


Abbildung 10-1: Der Recherche-Werkzeugkasten.

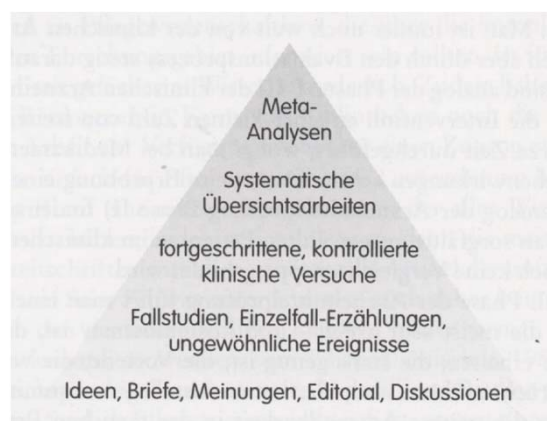
(Panfil, 2011, S. 163)

12.04.2022

Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS)

23

Publikationspyramide



(Behrens & Langer, 2016, S. 129, mod. n. McKibbin et al., 1999)

12.04.2022

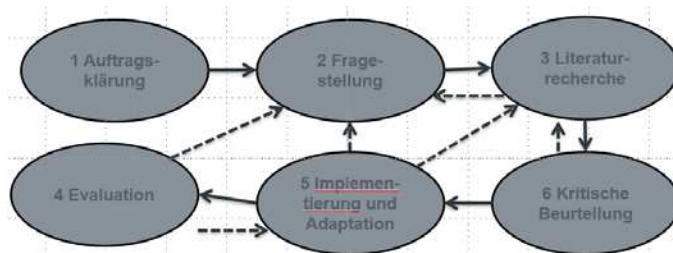
Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS)

24

Forschungsanwendung in der Praxis



- Zusammenarbeit mit internen PflegeexpertInnen/ANPs
- Suche der passenden Interventionsmöglichkeit
- Vorgehen nach den 6 Schritten der EBN- Methode



12.04.2022

Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS)

25

EBN ist eine Haltung...



- Expertenstandards blind zu vertrauen, heisst noch nicht, evidence-basiert zu pflegen.
- Leitlinien/Standards sind «nur» Zusammenfassungen der aktuell besten externen Evidence, die die individuellen Bedürfnisse, Ziele gar nicht berücksichtigen können.
- Die Entscheidung für die aktuell beste Evidence muss immer auf den Einzelfall und die vorhandenen Ressourcen abgestimmt werden.
- Forschungsergebnisse sind «nur ein kleiner Baustein» bei der Entscheidung für die am besten geeigneten Intervention in der einzigartigen Patientensituation.

(Panfil, 12/2011, S. 36-38)

12.04.2022

Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS)

26

Gruppenarbeit zum Thema Forschungsanwendungsprozess



Bearbeiten Sie den zugeteilten Auftrag mit Ihrer Gruppe. Den Auftrag finden Sie auf Moodle.

Machen Sie Handnotizen. Bringen Sie Ihre Ergebnisse und Erkenntnisse im Plenum ein.

Moodle-Link (Studienunterlagen Block 12, Fachtagung)
<https://moodle.bgs-chur.ch/course/view.php?id=2480#section-5>

Zeit für...



Diskussion und Fragen

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Literaturverzeichnis

Behrens, J. & Langer, G. (2016). Evidenz based Nursing und Caring. (4. vollst. überarb. Auflage). Huber.

Behrens, J. & Langer, G. (2010). Handbuch Evidence-based Nursing. (1.Auflage). Huber.

Behrens, J. & Langer, G. (2004). Evidence-based Nursing. (1. Auflage). Huber.

Panfil, E-M. (2012). PPH. Thieme. DOI: 10.1055/s-0032-1307686.

Panfil, E-M. (2011). Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege. (1. Auflage). Huber.

Panfil, E-M. (12/2011). pflegen: palliativ. Forschungsergebnisse in der Praxis nutzen.

Swissrights. Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG).
<https://www.swissrights.ch/gesetz/Artikel-32-KVG-2021-DE.php>